

i Newsletter

für Lehramtsstudierende

Nr. 16 vom März 2021

Inhalt

BASIS-Wissen Inklusion und Sonderpädagogik.....2

Theaterspielen für alle im Lehramtsstudium.....3

Das Enrichment-Programm im Sommersemester 2021.....4

Die Angebote der Zentralen Studienberatung und des Schreibzentrums.....5

Das Zentrum Globales Lernen6

Kurse zum Orientierungspraktikum.....7

Veranstaltungsberichte:

› „Teachers for Future“8

› Themenwoche „Rechtsextremismus im Schulkontext“9

Impressum:

Zentrum für Lehrerbildung der
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Max-Emanuel Noack
(ViSdP)

Für Fragen, Wünsche, Anregungen und Beiträge wenden Sie sich bitte an:

Max-Emanuel1.Noack@uni-bayreuth.de

L wie... – Lenz!

Das laut KLUGE vermutlich auf das westgotische **langa-tin(a)* zurückzuführende Wort, dessen erster Bestandteil *lang* ist und dessen zweites Element ‚Tag‘ bedeutet, bezeichnet „die Zeit der länger werdenden Tage“ (ebd. 2011, 572). Mit dem Frühlingsanfang am 20. März beginnt diese Zeit kalendarisch und passenderweise startet etwa drei Wochen später auch die neue Vorlesungszeit, sodass die länger werdenden Tage gut zur Fort- und Weiterbildung genutzt werden können. Lehramtsstudierende der Uni Bayreuth können in dieser Zeit wieder von zahl-

reichen Veranstaltungen zu vielfältigen Themen profitieren: von **A wie »Atmen«** und **B wie »Begabungen«** (s. Enrichment-Programm, S. 4) über **I wie »Inklusion«** (s. S. 2) bis hin zu **W wie »wissenschaftlichem Schreiben«** und **Z wie »Zentraler Studienberatung«** (s. S. 5). Sie sehen: Der Buchstabe L kann also nicht nur mit der Frühlingszeit, sondern auch mit dem Begriff der **»Lehrer*innenbildung«** verknüpft werden.

Liebe Lehramtsstudierende, wir wünschen Ihnen einen guten und erfolgreichen Start in den Frühling und ins Sommersemester 2021!



#dontworry – (Eigene) Lernstrategien zur Examensvorbereitung entwickeln

Im Rahmen des Workshops **#dontworry** erhalten Lehramtsstudierende aller Fächer und Schularten die Möglichkeit, eigene Lernstrategien zur Examensvorbereitung für die Erste Lehramtsprüfung zu entwickeln. Der Workshop will grundsätzliche **Ängste vor der Examenszeit abbauen und transparent machen, was auf Studierende, die die Erste Lehramtsprüfung ablegen möchten, zukommt**. Hierzu wird die Referentin Sandra Ziewiecki den Teilnehmer*innen Organisations- und Strukturierungshilfen an die Hand geben, um längere Lernphasen wie die der Examensvorbereitungszeit erfolgreich absolvieren zu können. Ziel des Workshops soll es sein, sie zur Reflexion bisheriger und zum Entwickeln neuer Lernstrategien für die Erste Lehramtsprüfung zu befähigen.

Termin: Freitag, 16.04.2021 | 10.00 (s.t.) - 18.00 Uhr

Hinweise:

- Der Workshop richtet sich an Lehramtsstudierende, die ihre Erste Lehramtsprüfung im Herbst 2021 oder im Frühjahr 2022 ablegen werden.
- Die Veranstaltung wird online stattfinden. Bitte melden Sie sich über [e-Learning](#) an.
- Die Teilnahme am Workshop wird mit 1 ECTS für die Enrichment-Modulbereiche 1, 2 und 3 zertifiziert.
- Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte per Mail an Sandra.Ziewiecki@uni-bayreuth.de.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die Universität Bayreuth wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren.



BAS!S-Wissen Inklusion & Sonderpädagogik

von Annika Linke

Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf kommen in allen Schulformen vor. Aufgrund der hohen Relevanz dieser Thematik für (angehende) Lehrer*innen wird es auch im Sommersemester 2021 wieder zahlreiche Veranstaltungen unter Beteiligung der abgeordneten Förderschullehrerin Annika Linke geben. In diesen wird sie sich gemeinsam mit ihren Studierenden auf unterschiedlichen Zugangswegen verschiedenen Aspekten aus den Themenbereichen ‚Inklusion und Sonderpädagogik‘ widmen. Die gemeinsame Beschäftigung mit dieser Thematik soll den angehenden Lehrkräften einen Einblick in die Arbeit mit Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf geben und sie vor allem auch ermutigen.

Vielfältige Veranstaltungen im Sommersemester 2021

Einerseits werden Seminare und Übungen in Kooperation mit verschiedenen Fachdidaktiken und den Erziehungswissenschaften angeboten:

- **Vielfalt in der Schule** (LV-Nr. 51051) mit Christina Hofmann, Psychologie
- **Jugendmedien im inklusiven Literaturunterricht** (LV-Nr. 40519) mit Maren Hecker, Deutsch
- **Microteaching** (LV-Nr. 57213) mit Julia Mahr, Sport
- **Geschichte inklusiv – Unterrichtsmaterialien** (LV-Nr. 55619) mit Dr. Stefan Benz, Geschichte



Daneben sind auch wieder **Teilnahmen an mehreren fachdidaktischen Unterrichtspraktika** sowie langfristig die Kooperation mit einem sonderpädagogischen Förderzentrum geplant. In Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogen (FH) Andreas Loos wird am Freitag, dem 28. Mai 2021, von 9 bis 16 Uhr zudem ein **Workshop im Rahmen des Enrichment-Programms** stattfinden. In „Kinder und Jugendliche mit herausforderndem Verhalten in Schule und Unterricht“ werden sie aus der gemeinsamen Arbeit mit Schüler*innen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf ‚Emotional-soziale Entwicklung‘ berichten. (Weitere Informationen zu dieser und allen weiteren Enrichment-Veranstaltungen erfahren Sie auf Seite 4 dieses Newsletters.)

Große Sammlung an Materialien auf der e-Learning-Plattform

Als Ergänzung zu allen Veranstaltungen steht im e-Learning-Kurs „Basisswissen Inklusion und Sonderpädagogik“ eine große Materialsammlung zur Thematik zur Verfügung, die im Laufe der vergangenen Semester entstanden ist und fortlaufend erweitert wird. Über diesen Link können Sie sich anmelden und haben Zugriff auf verschiedene Materialien, nützliche Links etc., welche in Auseinandersetzung mit dem Thema ‚Inklusion‘ interessant sind.

Kontakt:

Bei Fragen können Sie sich jederzeit gerne an mich wenden:



Annika Linke, StRin Förderschule
Gebäude NW II, Raum 3.1.01.514
Telefon: 0921/55-2154
E-Mail: Annika.Linke@uni-bayreuth.de



Das neue Veranstaltungsverzeichnis des Enrichment-Programms ist online



Enrichmentprogramm
für Lehramtsstudierende

Veranstaltungsverzeichnis Sommersemester 2021



Das Veranstaltungsverzeichnis des Enrichment-Programms für das Sommersemester 2021 ist erschienen und steht ab sofort auf der Homepage des Zentrums für Lehrerbildung zum Download zur Verfügung. Es enthält das gesamte Veranstaltungsangebot, das Sie sich im Sommersemester 2021 für das Enrichment-Zertifikat anrechnen lassen können. Unter anderem finden Sie dort die Workshops „Kinder und Jugendliche mit herausfor-

derndem Verhalten in Schule und Unterricht“ und „Diagnostik und Förderung von Begabungen“, über die wir Sie auch hier im Newsletter genauer informieren (s. S. 4). Für die Teilnahme an einem dieser ganztägigen Workshops erhalten Sie einen ECTS. Wenn Sie dieses Semester an allen Workshops teilnahmen, könnten Sie damit bereits vier der insgesamt zwanzig Leistungspunkte, die für das Zertifikat benötigt werden, erwerben.

Für Fragen und Anregungen zum Enrichment-Programm senden Sie bitte eine Mail an enrichment.lehramt@uni-bayreuth.de.



Theaterspielen für alle im Lehramtsstudium

Seit 2020 leitet der Regisseur Daniel Schauf das theater am campus (tac) der Universität Bayreuth. Für alle an Schauspiel und Performance Interessierten mit oder ohne Vorerfahrung bietet er im Sommersemester die theaterpraktische Übung **DAS PROBEN PROBEN** (LV-Nr. 40664) an. In der wöchentlichen Veranstaltung werden verschiedene Schauspielgrundlagen, Körper- und Präsenzübungen sowie Theaterspiele geprobt. Bei entsprechender Teilnehmerzahl wird zudem der Aufbau eines Campus-Ensembles mit Aufführungen am Ende des Sommersemesters und im Herbst anstrebt. Das Mitwirken daran ist aber ausdrücklich keine Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung.

Das Proben proben (LV-Nr. 40664) | Dienstag | 18-20 Uhr

Bitte melden Sie sich formlos per Mail an:
daniel.schauf@uni-bayreuth.de

Bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme können 2 ECTS für die Enrichment-Modulbereiche 1 oder 6 erworben werden.





Das Enrichment-Programm im Sommersemester 2021 – Teil I

von Max-Emanuel Noack

Lehramtsstudierende aller Fächer und Schularten können sich auch im Sommersemester auf ein vielfältiges Workshop-Angebot aus dem Enrichment-Programm freuen:



Nach einem für die Studierenden gewinnbringenden und interessanten (digitalen) Workshop im letzten Sommersemester freuen wir uns sehr, dass wir **Annika Linke**, abgeordnete Förderschullehrerin, wieder für einen Enrichment-Workshop gewinnen konnten:

Wie bereits auf Seite 2 dieser Newsletter-Ausgabe berichtet, wird sie am **Freitag, dem 28. Mai 2021**, von 9 bis 16 Uhr im Rahmen ihres Workshops **„Kinder und Jugendliche mit herausforderndem Verhalten in Schule und Unterricht“** aus der gemeinsamen Arbeit mit dem Sozialpädagogen Andreas Loos berichten. Neben den Entstehungsbedingungen für Probleme in der emotional-sozialen Entwicklung sollen vor allem Strategien für den **Umgang mit Schüler*innen, die einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen**, vermittelt werden: *Worauf muss ich als Lehrkraft achten? Wie kann ich meinen Unterricht so gestalten, dass ich diesen Schüler*innen die Möglichkeit gebe, ihre Stärken zeigen zu können? Welche außerschulischen Hilfen gibt es und mit wem kann ich als Lehrkraft eine »Netzwerkarbeit« betreiben?* Annika Linke ist sich sicher: „Die Herausforderungen sind durchaus eine große Aufgabe, ermöglichen aber auch eine ganz besondere Form des pädagogischen Umgangs und der Begleitung von Kindern und Jugendlichen in der Schule.“



Am **Freitag, dem 11. Juni 2021**, haben Sie von 9 bis 16 Uhr die Möglichkeit, mehr über das Thema **„Diagnostik & Förderung von Begabungen“** zu erfahren: Franziska Zecherle und Moritz Zehnder – beide wissenschaftliche Mitarbeiter*innen am Lehrstuhl für Mathematik und ihre Didaktik – werden gemeinsam mit ihren Workshop-Teilnehmer*innen sowohl **allgemeine als auch fachspezifische Begabungskonzepte** erarbeiten. Dabei soll nicht nur eine Rolle spielen, was genau Begabungen sind und wer über solche verfügt, sondern auch, wie diese erkannt werden können. Neben dem notwendigen theoretischen Wissen werden die beiden Dozent*innen ihren Studierenden natürlich auch **konkrete Handlungsansätze für die Unterrichtspraxis** mitgeben. So werden unterschiedliche Maßnahmen zur Begabungsförderung aufgezeigt und diskutiert.

Beide Workshops werden entweder digital oder in Präsenz stattfinden. Die Abhaltungsform wird den Teilnehmer*innen rechtzeitig mitgeteilt. Aufgrund begrenzter Teilnahmeplätze und im Hinblick auf eine evtl. notwendige Vorab-Kontaktdatenerfassung der Teilnehmer*innen wird um eine **rechtzeitige Anmeldung per E-Mail** an Enrichment.Lehramt@uni-bayreuth.de gebeten.

Anmeldefristen:

- „KuJ mit herausforderndem Verhalten“: 21. Mai 2021
- „Diagnostik & Förderung von Begabungen“: 4. Juni 2021

Vorschau auf weitere Termine

Auch in der zweiten Semesterhälfte haben Sie die Möglichkeit, an interessanten Workshops teilzunehmen:

„Atmung verbessern – Konzentration fördern“: Fr., 18. Juni 2021 | 9.00-16.00 Uhr
„Mit Mobbing in der Schule umgehen“: Fr., 9. Juli 2021 | 9.00-16.00 Uhr

Ref.: Timo Niessner
Ref.: Anita Zinn



Corona-SOS: Rettungsring der Zentralen Studienberatung

von Andrea Kreuzer

Die vergangenen beiden Semester waren für viele Studierende eine enorme Herausforderung. Alleine zu Hause vor dem Bildschirm sitzen statt im Hörsaal oder im Seminarraum, kaum Kontakt zu anderen Studierenden statt Kneipentouren und viel Stoff bei freier Zeiteinteilung selbständig erarbeiten statt zu festen Terminen Vorlesungen zu hören. Besonders für Studienanfänger*innen ist die aktuelle Situation nicht einfach. Manche befürchten zum Beispiel, ihr Studium nicht fortsetzen zu können, wenn Sie den in der Einführungsveranstaltung ausgehändigten Beispielstundenplan nicht 1:1 umsetzen konnten und nicht alle Prüfungen mitgeschrieben oder bestanden haben. Wenn es Ihnen ähnlich geht und Sie in der aktuellen Situation kein Land mehr sehen, werfen Sie doch einen Blick auf unsere „Corona-SOS“-Seite mit vielen Tipps und kontaktieren Sie uns! Sie erreichen uns per Telefon, Zoom und E-Mail:

Telefon: 0921 / 55 - 4433 (Di.-Do., 10-11 Uhr)

E-Mail: studienberatung@uni-bayreuth.de

Das Kontaktformular zur Terminvereinbarung und einen Link zur offenen Zoom-Sprechstunde am Mittwochnachmittag finden Sie auf unserer Homepage: www.studienberatung.uni-bayreuth.de

SCHREIB



ZENTRUM

Beratung – Workshops – Forschung

von Maria Muster

Das Schreibzentrum ist euer Ansprechpartner für alles, was mit dem wissenschaftlichen Schreiben zu tun hat.

Wir unterstützen euch kostenlos beim Planen und Schreiben eurer wissenschaftlichen Arbeiten – von der Hausarbeit bis zur Masterarbeit – und beim Verfassen von Motivationsschreiben, Praktikumsberichten o. Ä. In der Schreibberatung bekommt ihr von unseren geschulten Mitarbeiter*innen nicht nur neue Anstöße, sondern auch konstruktives und neutrales Feedback für eure deutschen und englischen Texte und stärkt so eure Schreibkompetenz. Zusätzlich bieten wir jede Menge kostenloser Workshops zum wissenschaftlichen Schreiben an, die ihr euch sogar für das

Enrichment-Programm anrechnen lassen könnt. (Eine Auflistung unserer Workshops im Sommersemester findet ihr auch im Enrichment-Veranstaltungsverzeichnis, vgl. S. 3 in diesem Newsletter.)

Corona-bedingt finden alle Beratungen und Workshops zurzeit online via Zoom statt. Wenn es die Umstände wieder erlauben, werdet ihr uns regelmäßig auf dem Campus für verschiedene Aktionen rund ums Schreiben antreffen.

Neugierig? Dann lernt uns in einer digitalen Einführungsveranstaltung näher kennen. Alle Termine hierfür findet ihr rechtzeitig auf unserer Homepage, gemeinsam mit weiteren Infos zu unseren Angeboten: www.schreibzentrum.uni-bayreuth.de Folgt uns gerne auch auf [Instagram](#) und [Facebook](#). Wir freuen uns, von euch zu hören!



Zentrum Globales Lernen in Bayern

für Studierende, Lehrer*innen, Referendar*innen, Multiplikator*innen und Interessierte

von Veronika Eckstein & Kirstin Wolf

Globales Lernen wird als pädagogische Antwort auf die komplexen und miteinander verflochtenen Herausforderungen und Probleme der Globalisierung gesehen. Ziel ist es, Gesellschaft im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung zu transformieren. Unter der Berücksichtigung der drei Zieldimensionen ‚Ökologische Verträglichkeit‘, ‚Soziale Gerechtigkeit‘ und ‚Ökonomische Leistungsfähigkeit‘ soll allen Menschen – auch in Zukunft – eine gleichberechtigte Teilhabe an materiellen, natürlichen und kulturellen Gütern ermöglicht werden. Um Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Globales Lernen erfolgreich in das allgemeinbildende Schulsystem integrieren zu können, ist spezielles Professionswissen der Lehrkräfte notwendig und aufgrund der zunehmenden Bedeutung ist BNE vor kurzem auch explizit als Ziel der Lehrkräfteausbildung in die LPO I aufgenommen worden. Im Sinne eines lebenslangen Lernens stehen Fähigkeiten im Umgang mit Komplexität, Diversität, interkulturellem Lernen sowie Unsicherheiten im Mittelpunkt. Das bedeutet, dass Men-

schen ihr Potenzial entfalten, globale Zusammenhänge erkennen und verstehen, in der Lage sind Wertmaßstäbe zu entwickeln und Werte – vor allem unter Einbeziehung kulturell bedingter Wertedifferenzen – gegeneinander abzuwägen sowie schließlich die Fähigkeit erlangen, in die Entwicklung komplexer Systeme einzugreifen, um sie im Sinne von Nachhaltigkeit zu steuern.

Ende 2020 wurde von Frau Prof. Dr. Gabriele Schrüfer (Inhaberin des Lehrstuhls für Didaktik der Geographie) das Zentrum Globales Lernen (ZGL) in Bayern an der Universität Bayreuth gegründet. Das ZGL versteht seine Aufgabe darin, in Bayern Globales Lernen / BNE stetig weiterzuentwickeln und zu stärken, praxisorientierte Anwendungsbeispiele modulartig für Unterricht, Fortbildungen und sonstige Bildungsprogramme anzubieten sowie wissenschaftliche Erkenntnisse in die Gesellschaft zu transferieren. Die Zielgruppen des ZGLs sind vor allem Studierende, Lehrkräfte, Referendar*innen und Eine-Welt-Bildungsakteur*innen.



Weitere Infos + Kontakt:

Im Gesamtkontext Globalen Lernens hat das ZGL Angebote unterschiedlicher Art konzipiert. Sie finden Sie auf der [Homepage](#) des Lehrstuhls für Didaktik der Geographie.

Für Fragen, Anregungen und (Kooperations-)Angebote steht Ihnen auch jederzeit Kirstin Wolf (kirstin.wolf@uni-bayreuth.de) zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter www.zentrum-globales-lernen-bayern.de.



Workshops zur Vor- und Nachbereitung des Orientierungspraktikums

Liebe Lehramtsstudierende aller Fächer und Schularten,
auch in diesem Semester finden wieder Workshops zum Orientierungspraktikum statt:



Nachbereitungskurs ... wenn Sie das Orientierungspraktikum erst kürzlich absolviert haben:
Donnerstag, 06.05.2021 | 17.00 -19.00 Uhr | per Zoom-Konferenz

Vorbereitungskurs ... wenn Sie das Orientierungspraktikum im Sommer absolvieren werden:
Donnerstag, 08.07.2021 | 17.00 -19.00 Uhr | per Zoom-Konferenz

Weitere Informationen zu den Workshops finden Sie im [e-Learning](#).
Bitte schreiben Sie sich bei einer Workshop-Teilnahme selbst in diesen Kurs ein, damit wir besser planen können.
Bei Rückfragen senden Sie bitte eine Mail an Sandra.Ziewiecki@uni-bayreuth.de.

Keine Infos mehr verpassen!

Auch in den sozialen Netzwerken finden Sie stets aktuelle Infos rund um das Lehramtsstudium in Bayreuth:

[Facebook](#)

[Instagram](#)



Auch die Studierenden-Vertretung, das Ressort Lehramt, ist bei [Facebook](#).



„*Teachers for Future* – ein Beispiel für einen Enrichment-Workshop, der das Lehramtsstudium um relevante Kompetenzen erweitert“

Ein Bericht von Nadja Sturm

Nicht zuletzt durch die Bewegung *Fridays for Future* gewannen die Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Klimawandel an Bedeutung bei jungen Menschen und hielten Einzug in den Schulalltag. Auf der Hand liegt damit auch, dass diese Thematik für (angehende) Lehrer*innen von hoher Relevanz ist, wenngleich sie im regulären Lehramtsstudium noch wenig Berücksichtigung findet. Der Workshop ‚*Teachers for Future – Bewusstsein für Nachhaltigkeit an Schulen fördern*‘, der am 29. Januar 2021 im Rahmen des Enrichment-Programms stattfand, bot den Teilnehmer*innen zahlreiche Impulse für den Unterricht, aber auch für den eigenen Alltag.

Im ersten Teil, der von Stefanie Propp und Franziska Wagner vom Bayreuther Verein *Die Summer e.V.* geleitet wurde, ging es zunächst um die Frage, was Nachhaltigkeit für jeden Einzelnen bedeutet. Nach einer Plenardiskussion wurden verschiedene theoretische Nachhaltigkeitsmodelle und anschließend zahlreiche Projekte vorgestellt, die bereits erfolgreich an Schulen durchgeführt werden. Darunter war zum Beispiel die ‚GemüseAckerdemie‘: Hierbei wird in der Schule ein Gemüsegarten angelegt, wobei die Schüler*innen diesen nicht nur selbst bewirtschaften, sondern auch lernen, bewusst mit Lebensmitteln umzugehen, diese wertzuschätzen und ihre eigene

Ernährung zu reflektieren. Daraufhin überlegten die Teilnehmer*innen, wie das Thema Nachhaltigkeit in die unterschiedlichen Schulfächer integriert werden könnte: Unter den zahlreichen Ideen waren Vorschläge wie AGs zu bilden, die Entwicklung der *Fridays-for-Future*-Bewegung (z. B. im Geschichtsunterricht) zu thematisieren oder fächerübergreifende Themenwochen zu veranstalten. Um sich vertiefend über fächerspezifische Inhalte auszutauschen, begaben sich die Studierenden in nach Schulfächern aufgeteilte Breakout-Rooms. Für das Fach Deutsch wurde unter anderem die Möglichkeit eines Schreibwettbewerbs zum Thema ‚Nachhaltiges Handeln im Alltag‘ diskutiert.

Den zweiten Teil des Workshops übernahmen Swetlana Fork, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Psychologie, und Franziska Hauch, Studentin des Masterstudiengangs ‚Global Change Ecology‘, indem zunächst über das Thema Umweltpsychologie informiert und gemeinsam überlegt wurde, wie nachhaltige Maßnahmen in den eigenen Alltag eingebettet werden könnten. Im Fokus standen dabei das Setzen von realistischen Zielen sowie potenzielle Barrieren. Erneut hatten die Studierenden die Möglichkeit, sich in Breakout-Rooms über die eigenen Ziele und wie man entsprechende nachhaltige Ver-

haltensweisen in den Alltag integrieren könnte auszutauschen. Angesprochen wurde auch, welche Probleme bei der Kommunikation von Klimaschutz und Nachhaltigkeit auftreten könnten. Hierunter fällt z. B. die Tatsache, dass Menschen nur ungern langfristig etwas an ihren Gewohnheiten ändern wollen, was es wiederum erschwert, Maßnahmen unmittelbar durchzusetzen. Daher wurden den Teilnehmer*innen einerseits Methoden nähergebracht, die es erleichtern, Menschen den Klimawandel und die Dringlichkeit von Maßnahmen effektiv zu vermitteln, und andererseits Punkte benannt, auf die bei der ‚Nachhaltigkeitskommunikation‘ geachtet werden sollte. Zum Abschluss setzten sich die Teilnehmenden mit Internetressourcen auseinander, die Unterrichtsmaterial für sämtliche Fächer bereitstellen: Die Studierenden arbeiteten in Zweiergruppen an jeweils einem Unterrichtsvorschlag und trugen diesen in ein Etherpad ein. So entstand eine Sammlung von interessanten Unterrichtsentwürfen und die Teilnehmer*innen können insgesamt auf einen informativen Tag zurückblicken, an dem sie viele Anregungen für den Unterricht erhielten. Dieser Workshop stellt damit ein gelungenes Beispiel dafür dar, dass das Enrichment-Programm das Lehramtsstudium um relevante Kompetenzen erweitert.



Unterricht und Schule angesichts eines gesellschaftlichen Rechtsrucks

Ein Bericht über die Themenwoche der Gastvorträge ‚Rechtsextremismus im Schulkontext‘ von Julia Spitznagel

Die Gastvorträge der Qualitätsoffensive legten im Wintersemester 2020/2021 ihren Fokus auf Politische Bildung in der Lehrkräfteausbildung. Neben der unterrichtlichen Praxis wie der Vermittlung von Wissen, dem Bewerten der Leistungen von Schüler*innen und dem Planen des Fachunterrichts gehört auch der pädagogische Umgang mit Störungen und Irritationen zum Schulalltag von Lehrkräften. Darunter fällt im Besonderen die pädagogische Auseinandersetzung mit diskriminierenden sowie rassistischen Äußerungen und rechtsextremen Einstellungen von Schüler*innen. Ebendiese Auseinandersetzung, die von Lehrkräften oftmals als herausfordernd oder belastend erlebt wird, markiert die gesellschaftliche Sozialisations- und Integrationsfunktion von Schule. Demokratische Bildung zählt neben der Vermittlung eines angepassten Unterrichtsverhaltens und eines Leistungs- und Bewertungsverständnisses zu den impliziten Zielen des Schulischen. Diesen Gedanken aufgreifend verweist eine Beschäftigung mit rechtsextremen Einstellungen von Schüler*innen auf schulpädagogische Fragestellungen, welche sowohl die Rolle des Unterrichts, das professionelle Selbstverständnis von Lehrkräften als auch die schulkulturelle Auseinandersetzung im Kollegium und in der Schulleitung betreffen. Folgende Dimensionen strukturierten die Themenwoche *Rechtsextremismus im Schulkontext* im Februar 2021.

Dr. Sebastian Fischer (Universität Hannover) evaluierte in seinem Vortrag ‚Schule und Rechtsextremismus – ein Blick nach Sachsen‘ das sächsische Modellprojekt *Starke Lehrer – Starke Schüler*, welches das Anliegen verfolgt, Berufsschullehrkräfte im Themenfeld Rechtsextremismus zu qualifizieren und eine dauerhafte Veränderung der Schulkultur im Umgang mit rechtsextremen Einstellungen in der Schüler*innenschaft zu befördern. Im Mittelpunkt des Vortrags standen die Herausforderungen, die bei der Umsetzung des Projektes bewältigt werden mussten. Die Studienergebnisse führen aus, dass ›Vermeidung‹ eine dominierende Handlungsstrategie darstellt. Drei Gründe werden als Erklärung ausgewiesen: Zum Ersten eine geringe fachliche Kompetenz im Themenfeld Rechtsextremismus. Diese findet z. B. im Erklärungsansatz Ausdruck, eine rechtsextreme Einstellung „als eine Reaktion auf individuelle Defizite“ (Fischer 2019: 118) wie fehlende Bildung, soziale Desintegration oder Armut zu plausibilisieren. Zum Zweiten ist auf ein spezifisches Professionsverständnis als Lehrkraft hinzuweisen: Die Studie legt dar, wie sich Lehrkräfte im Umgang mit diskriminierenden Äußerungen von Schüler*innen als ›Zuhörer‹ und ›Vermittler‹ ins Verhältnis setzen. Diese Umgangsformen haben nach Fischer zur Folge, dass die politische Dimension extrem rechter und diskriminierender Äußerungen unterschätzt würden. Als dritter Aspekt wird

die politische Kultur vor Ort herausgestellt, die sowohl den Umgang im Kollegium sowie den Austausch mit Erziehungsberechtigten rahmen würde. Unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Rechtsrucks verhandelten auch Prof. Dr. Sabine Achour und Till Herold (FU Berlin) die Möglichkeiten und Grenzen, die einer schulischen Intervention gegen rechtsextreme Einstellungen zugesprochen werden könnten. In ihrem Vortrag ‚Demokratiebildung in der Schule: Mittel gegen den Rechtsruck?‘ problematisierten sie zu Beginn den behördlichen Extremismus-Begriff. Daran anschließend wiesen sie eine gegenwartspolitische Diskursverschiebung aus und veranschaulichten diese an der gesellschaftlichen Akzeptanz von diskriminierenden Einstellungen gegenüber Minderheiten. An folgende Analyse stellten sie Erkenntnisse der Demokratiebildungsforschung und deren Implikationen für politische Bildungsprozesse an. Die Studie ‚Politische Bildung an Schulen‘ führt in ihrem Fazit allerdings an, dass schulische Angebote der Demokratiebildung vor dem Hintergrund von sozialer Bildungsungleichheit im Allgemeinen sowie mit Blick auf einzelne schulinterne Bemühungen im Besonderen zu berücksichtigen sind. Angebote der Demokratiebildung sind trotz ihrer Ermöglichung von politischen Bildungsprozessen mit strukturellen Bedingungen konfrontiert, welche den schulischen Zugang zu ebendiesen eingrenzen würden.